Der Bote aus dem Riesen-Gebirge

gez: u. gesto: v. C. Hauptmann

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 20.

Hirschberg, Donnerstag den 17. May 1821.

Vom Falle des Wassers.

(Nebst Abbildung des berühmten Staubbaches.)

Das Wasser bewegt sich vermöge der Kugelgestalt, wie jeder andre runde Körper, wenn sein Schwerpunkt nicht unterstützt ist, abwärts. Das Land wird dennoch mit jedem Schritte da niedriger, wo das Wasser hinfließt. Vielen Erfahrungen zufolge nimmt man an, daß das Gefälle eines Flusses oder Stromes in ebenen Gegenden auf eine Strecke von tausend Fuß gewöhnlich nicht mehr als einen Zoll beträgt, und dieses ist auch genug, um das Wasser fließend zu erhalten. Manche Flüsse haben aber ein noch weit geringeres Gefälle, welches auf mehre tausend Fuß noch keinen Zoll beträgt. Die meisten Flüsse aber haben ein stärkeres Gefälle: besonders ist dieses in den Gebirgsgegenden der Fall. Dort aber, wo eine ansehnliche Menge Wassers über Felsen oder Abhänge oder Bergrücken herabstürzt, da sehen wir die majestätische Naturerscheinung, die wir Wasserfall nennen.

In der Urzeit, als sich die Flüsse bildeten, gab es weit mehr und größere Wasserfälle als heute, wo durch das beständige Waschen des Wassers nach und nach das harte Gestein angegriffen und das Bette mehr geebnet worden ist. Dieses bezeugt auch die Erfahrung: denn alle bekannte Wasserfälle sind von der Zeit an, als man sie kennt und gemessen hat, merklich niedriger geworden; andere sind ganz verschwunden. Die Wölfel im Glätzischen stürzte einst bey ihrem Fall 83 Fuß hoch herab, später aber hat sie die Gesteine so ausgewaschen, daß ihr Fall nur noch 67 Fuß betrug. Der würdige von Kunst und Wissenschaft beseelte Graf Magnis hat aber seit dem 20. August 1805 die alte Fallhöhe von 83 Fuß wieder herstellen lassen. Man wird also sehen, welche Zeit dazu erforderlich seyn wird, dieses Gestein 16 Fuß tief wieder auszuwaschen. Wenn also solche kleine Wasserfälle schon so beträchtliche Tiefen auswaschen, wie viel mögen nicht die großen Kataracten, z. B. der Wasserfall des St. Lorenzstromes in Nordamerika, in dieser Hinsicht thun: dieser stürzt bey einer Breite von 720 Pariser Fuß 137 Fuß hoch, und wirft alle Secunden im mittleren Durchschnitt eine Wassermasse von 11200 Tonnen herab.

Der höchste bekannte Wasserfall in Europa aber ist der hier in Kupfer abgebildete Staubbach in der Schweiz, im Kanton Bern beim Dorfe Lauterbrunn. Der Bach stürzt sich 925 Fuß hoch durch die Luft in Gestalt eines Staubregens herab. Oben sieht man die zerrissene Masse in zwei schäumenden Säulen hinunter rasen, die sich aber unterweges begegnen und rauschend vereinigen, beyde aber donnernd wie ein Dunstmeer auf den Boden des Kessels auffallen und wieder zurückprallen. Es ist ein majestätischer, unaussprechlich einziger Anblick, welcher niemals vergeht in der Seele dessen, der ihn einmal gesehen hat.

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Oestreich.

Ein vom 22sten d. M. aus Laybach zu Wien angelangter Befehl stellt die bisher getroffenen Maaßregeln für den Durchmarsch der Kaiserl. Russischen, nach Italien bestimmt gewesenen Truppen ein. Dem Vernehmen nach wird dieses Heer auf der Gränze des Russischen Reichs noch einige Zeit aufgestellt bleiben.

Der Oestreichische Beobachter enthält Folgendes: Die neuesten Nachrichten aus Piemont liefern die Bestätigung, wie sehr die Ereignisse der letztverflossenen Wochen das Werk einer längst vorbereiteten Verschwörung gewesen sind. Durch die so schnelle Auflösung der revolutionairen Behörden ist man in den Hauptorten der wichtigsten Acten habhaft geworden, welche über Menschen und Sachen die vollkommensten Aufschlüsse liefern.

So z. B. hat man zu Alessandria die Acten des längst berüchtigten Generals Guillaume de Voudoncourt (gewöhnlich unter dem Namen Gen. Guillaume bekannt) gefunden, welche beweisen, daß derselbe das Commando der dort versammelten Aufrührer übernommen hatte, und deren Offensiv-Operationen gegen Novara leitete.

Der am Ausbruche der Revolution aus beynahe 16 Millionen baar bestandene Staatsschatz zu Turin ist, bis auf einige geringe Summen, in weniger als drey Wochen die Beute der Leiter der Umwälzung geworden. Ihre Personen u. ihre Schätze haben diese Vaterlandsfreunde am Tage der für ihre Sache eingetretenen Gefahr durch schnelle Flucht in Sicherheit gebracht.

Savoyen und die Grafschaft Nizza haben ein schönes Beyspiel der Treue gegeben. In dem ersten dieser Länder wurde die Ruhe nur augenblicklich durch einige Abtheilungen des Regiments Alessandrien gestört, und mit deren Absendung eben so schnell wieder gesichert.

Der Kaiser hat mehrere Beschlüsse zu Gunsten des Maltheser-Ordens erlassen. Unter andern den der Wiedererstattung des Palastes des Priors zu Venedig, der Kirche mit ihren Nebengebäuden, welche geeignet sind, den Rittern des Ordens zur Wohnung zu dienen, wenn sie sich daselbst wieder zu versammeln gedächten. Auch nennt man einige besondere, den Rittern bewilligte Privilegien, welche beweisen, daß der Orden hoffen könne, seinen ehemaligen Glanz eines Tages wieder zu erhalten.

Italien.

Der junge Graf von Lisio, Oberst eines Regiments und einer der Urheber der Revolution, hat sich durch einen Pistolenschuß das Leben genommen. Er war der einzige Sohn des Generals dieses Namens und hatte ein bedeutendes Vermögen.

Am 11ten dieses zeigte der Gouverneur von Genua, Graf des Geneys, daselbst den plötzlichen Wechsel in Genua's Regierung, so wie die Abordnung der erwähnten drey Deputationen, den Einwohnern in einer Proclamation an, worin er ihnen die tiefste Vergessenheit des Vorgefallenen verspricht, und anzeigt, daß die von ihm am 23. März zusammenberufene Regierungs-Commission, einschließlich der Glieder, die sie sich selbst beygesellte, in Wirksamkeit bleiben, und auch Hr. Botto fortfahren solle, die Polizey zu leiten. Ein Proclam vom 12ten d. weiset die häufig um und in Genua eintreffenden zerstreuten Soldaten an den Obersten Rapallo, Commandanten von Polcevera, der sie weiter instradiren soll.

Eine Bekanntmachung der Polizey-Direction von Neapel setzt einen Preis von 1000 Ducati auf die Verhaftung nachstehender Personen: Don Lorenzo de Conciliis, Don Michele Morelli, Don Guiseppe Silvati, Don Luigi Minichini und Don Guiseppe Cappuccio.

Die während der Revolutions-Epoche ernannten Geschäftsträger und Gesandten: zu München, Marquis de Ripa, zu Rom, Herr v. Cesare, und noch viele andre diplomatische Personen sind abgesetzt worden.

Die Division Lederer, welche gegenwärtig einen Theil der Occupations-Armee des Königreichs Neapel ausmacht, wird zu dem Armeecorps des Gen. Bubna in Piemont stoßen.

England.

In Glasgow hat die Feyer des Geburtstags Sr. Majestät am 23. April sehr traurige Folgen gehabt, indem das wilde und unbändige Betragen des Pöbels am Abend in einen völligen Aufruhr ausartete. Die Truppen der Garnison der Stadt und die verschiedenen Volontair-Corps aus der umliegenden Gegend versammelten sich auf einem großen Platze vor der Stadt und machten verschiedene militairische Uebungen, bey welcher Gelegenheit eine große Menge Zuschauer von hohem und niederm Stande gegenwärtig waren. Die Anzahl belief sich wohl auf 50000 Personen und es ging so weit ziemlich ruhig ab. Am Abend aber durchzog der Pöbel in wilder ausgelassener Freude die Stadt, schoß und warf Schwärmer und Raketen in großer Menge nach allen Seiten in die Fenster der Häuser und in die Mitte der Fußgänger, ohne die geringste Rücksicht darauf zu nehmen, ob Schade dadurch entstand oder nicht. Dem Gefängnisse gegenüber wurde ein großes Freudenfeuer angezündet, zu welchem Endzweck man sich zweyer Tonnen Theer bediente, und nun anfing, die Pallisaden, womit der offene Platz eingefaßt ist, abzubrechen, um das Feuer zu unterhalten. Der Magistrat der Stadt verfügte sich mit einer kleinen Abtheilung Dragoner nach dem

Orte, um diesem Unfuge zu steuern; allein der Pöbel empfing sie mit Steinwürfen und Koth, wodurch zwei Magistrats-Personen und verschiedene Dragoner getroffen wurden, und das Militair war genöthigt, sich zurückzuziehen, erschien aber kurz darauf in Begleitung einer Compagnie Infanterie; allein auch dieser widersetzte sich der Pöbel und mehrere von den Soldaten wurden verwundet; endlich erschien eine Verstärkung Dragoner, denen es nach vielem Bemühen, wobey sie sich so schonend als möglich bewiesen, gelang, das Volk zurückzutreiben, bey welcher Gelegenheit es aber doch nicht vermieden werden konnte, daß einige hundert Männer, Weiber und Kinder übergeritten wurden. Die Verwirrung wurde nun allgemein und die Luft erscholl vom Schreckensgeschrey und von lauten Klagen über verlorne Schuhe, Hüte rc. Durch die Retirade des Pöbels über eine hölzerne Brücke wurde die Passage gehemmt, und durch den Druck der sich darauf befindenden Menschen brach der eine Schwibbogen und eine Masse beyderley Geschlechts stürzte über Hals und Kopf in den Fluß, der glücklicherweise nicht tief war. Man eilte von allen Seiten herbey, diese Menschen aus ihrer gefährlichen Lage zu retten, und mehrere derselben wurden mit gebrochenen Armen und Beinen nach dem Hospital gebracht; ein armer Schuhmacher starb gleich, und es sollen nachher noch mehrere andere Menschen an den erhaltenen Wunden gestorben seyn. Man hat bemerkt, daß mehrere der Pistolen, welche der Pöbel abfeuerte, mit Kugeln geladen waren; ein Knabe wurde in den Kopf geschossen und ein Mädchen erhielt einen Schuß ins Gesicht, wodurch es wahrscheinlich ein Auge verlieren wird.

In Edinburg waren bey Gelegenheit der Geburtstagsfeyer des Königs gleichfalls Unruhen vorgefallen, und es war zwischen dem Pöbel und den Soldaten in den Straßen der Stadt zu Thätlichkeiten gekommen. Man hat mehrere von den Unruhestiftern gefänglich eingezogen u. sie werden ihre verdiente Strafe erhalten.

Türkisches Reich.

Die Nachrichten aus Constantinopel vom 22sten d. alten St. lauten sehr traurig. Die Griechen hatten den Plan gemacht, die Stadt anzuzünden und den Großherrn sammt den Umgebungen seines Hofes zu ermorden; dieser Anschlag aber wurde noch bey Zeiten entdeckt und verhindert. Um die Häupter und Theilnehmer dieses Plans, so wie des Griechischen Aufstandes zu ermitteln, hat die Regierung mehrere angesehene Griechen und auch den Bischof von Nikomedien auf die grausamste Art martern und hinrichten lassen. Das Volk verhielt sich ziemlich ruhig, weil die Regierung selbst die Schlachtopfer bezeichnet und täglich 20 bis 30 enthaupten läßt. Alle aus dem Kanal gehende Schiffe, ohne Ausnahme, werden von den Türken untersucht, und unvermeidliche Todesstrafe droht Jedem, der einem Griechen zur Flucht die Hand bietet. Aus der Moldau und Wallachey erfährt man nichts Zuverlässiges.

Nach Berichten aus Bucharest vom 11. d. war am 10., Vormittags um 11 Uhr, der Vortrab des Fürsten Ypsilanti unter Befehl des Insurgenten-Anführers Duca in der Stadt eingerückt. Fürst Ypsilanti war Nachmittags, angeblich mit 25000 Mann, selbst dort eingezogen, und von den grichischen Einwohnern mit Freudensbezeugungen empfangen worden. Es hieß er wolle nächstens über die Donau in Bulgarien einrücken, u. die Servier wären zu seinem Beistande geneigt.

Aus Constantinopel erhält man die Bestätigung der Nachricht von Absetzung des Mufti's und des Grosvesiers. Die Pforte scheint Anfangs zur Ergreifung der strengsten Maaßregeln gegen sämmtliche in ihrer Gewalt befindliche Griechen geneigt gewesen zu seyn. Die von dem Kaiserl. Russischen Gesandten bei der Pforte, Hrn. v. Stroganoff, noch vor Empfang der Weisungen seines Hofes ertheilten Versicherungen hatten jedoch, in Verbindung mit dem von dem Griechischen Patriarchen ausgesprochenen Anathema über die Rebellen die Wirkung, daß diese Maaßregeln der wiedervergeltenden Strenge vor der Hand suspendirt wurden.

Vossische Berl. Zeit.

Geboren.

(Hirschberg.) Den 30. Apr. Frau Seifensieder-Mstr. Exner, geb. Hensel, einen S., Heinrich Friedrich. — Den 30. Frau Schneider Schuster, eine T., Anna Maria Alwine. — Den 26. zu Cunnersdorf: Fr. Bauergutsbesitzer Scholz, einen S., Carl Heinrich.

(Goldberg.) Den 22. Frau Tuchmacher Menzel, eine T., Ernestine Charlotte. — D. 28. Frau Tuchscheerer Kirchmeyer, eine T., Christiane Louise.

(Löwenberg.) D. 30. Apr. Fr. Handschuhmacher Reichenbächer, einen S., Eduard Samuel. — Den 2ten, Frau Tuchmachermstr. Scholz, einen Sohn.

(Friedeberg.) D. 5. May, Fr. Nadler Schrödter, einen S. — D. 6. Fr. Schneider Pöscheck, einen S.

(Schmiedeberg.) D. 9. Fr. Seilermstr. Schönherr, eine T. — D. 29. Apr. Fr. Müllermstr. Helbig, eine T. — D. 30. Fr. Druckfabrik. Schmidt, eine T.

(Landeshut.) D. 19. Apr. Fr. Kfm. Kaufmann, geb. Mattern, einen S., Richard Heinrich Julius. — Zu Hartmannsdorf: Fr. Schullehrer Scholz, eine T., Emilie Hermine.

(Ober-Harpersdorf.) D. 28. Fr. Schneidermstr. Bürger, einen S., Johann Gottlieb. — D. 26. zu Nieder-Leisersdorf: Fr. Schuhmachermeister Dietrich, einen S., Carl Gottlieb.

(Nieder-Harpersdorf.) Fr. Gottwald, Zwillingssöhne, Johann Gottlieb und Carl Gottfried.

(Grunau.) D. 6. Frau Häusler Imanuel Hoffmann, einen S., Friedrich August.

*

Getraut.

(Hirschberg.) D. 14. Joh. Valentin Mattheis, Creis-Dragoner, mit Fr. Jul. Friederike Schmidt.

(Schönau.) Den 8. Herr Samuel Friedr. Klose, Kürschnermstr. u. Bezirksvorsteher, mit Jgfr. Johanne Rosine Menzel. — D. 8. Hr. Friedr. Wilh. Hoffmann, herrschaftl. Wirthschafts-Beamter zu Ober-Röversdorf, mit Jgfr. Joh. Priese, aus Falkenhayn.

(Löwenberg.) D. 7. Tuchmachermstr. Hein, mit Christ. Eleon. Kurtzius.

(Goldberg.) D. 8. Heinr. Wilh. Classe, Polizeidiener u. Stockmeister, mit Joh. Frieder. Schauer. — D. 9. Joh. David Menzel, Schuhmacher, mit Jgfr. Maria Eleonore Mohrenberg.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 10. Johanne Carol. Auguste, Tochter des Hrn. Brauermstr. Michael Gottfr. Puschmann, 11 M. — D. 12. Hr. Christian Gottl. Klein, Buchbinder, 50 J. 7 M. — D. 12. Jgfr. Eva Christiane Feige, Predigers-Tochter aus Schönfeld bei Bunzlau, 72 J. — D. 14. Heinr. Julius Herrmann, Sohn des Schuhmachermeister Friedrich W. Reuther, 1 J. 25 T.

(Friedersdorf.) D. 7. May, Fr. Schuhm. Mstr. Grabs, 41 J. 4 M. 13 T., als Sechswöchnerin.

(Schoßdorf.) D. 7. Johanne Christiane, Tochter des Müllermstr. und Gerichtsgeschwornen Gottfr. Schröter, 5 M. 14 T.

(Löwenberg.) D. 4. Hr. Kfm. Sam. Lindner 39 Jahr.

(Cunzendorf u. W.) D. 25. Erwin Constant. Herrmann, Sohn d. Hrn. Actuarii Ritter, 4 J. 8 M. 23 Tage. —

(Schmiedeberg.) D. 8. Fr. Neumüller Leopold, geb. Thiel, 50 J 1 T., an den Folgen eines unglückl. Falles.

(Landeshut.) D. 8. Frau Schumacher Schittrich geb. Heberlin, 56 J. — Zu Leppersdorf: Christ. P., jüngste Tochter des Müllermstr. Neumann.

(Ober-Harpersdorf.) D. 5. Gottfr. Becker, Häusler, 73 J. — Acht Stunden darauf folgte ihm auch seine Gattin, 63 J. — Beide wurden mit einander begraben.

(Quirl.) D. 4. May Ernst Fr. Lebrecht, jüngster Sohn des Seidenwebers Benj. Neigenfind 21 W.

Gewitterschäden.

Die warme Witterung in den letzten Tagen des Monats April und Anfangs Maies, welche die Saaten und die Blüthen der Bäume herrlich hervorlockte und einen prachtvollen Frühling schuf, brachte zugleich heftige Gewitter, welche leider vielen Schaden verursacht. Noch fehlen darüber manche Berichte. *)

Der Lauf der Gewitter traf besonders hart die Gegenden des Löwenberger Kreises und der Blitz zündete zu Katholisch-Hennersdorf am 27sten April das Wohngebäude des Bauer Hoffmann an; dasselbe, ein Gedingehaus, 3 Wirthschaftsgebäude, alle Getraidevorräthe und sämmtliches Mobiliare ward in wenig Stunden ein Raub der Flammen.

Am 29. April, Sonntag Abends um 7 Uhr, überzog ein furchtbares Gewitter die Königl. Sächs. Stadt Bauzen. Nach 8 Uhr schlug ein Blitzstrahl in das unterm Schlosse gelegene Wohnhaus des Brantweinbrenner Lehmann ein, wodurch dasselbe augenblicklich in Flammen aufging und das Feuer durch den Zug des Südwestwindes sich in größter Schnelligkeit über die unterm Schlosse nach der großen Seidauer Spreebrücke zu liegenden Häuser verbreitete. Die Bauart dieser sämmtlich mit Schindeln gedeckten Gebäude, vorzüglich aber der Umstand, daß sie in zwey Reihen standen, blos durch ein schmales, kaum 6 Schritte breites Gäßchen getrennt, welches überdies noch an vielen Stellen durch steinerne zu den Hausthüren führende Treppen verengt wird, und daher nicht einmal die Aufführung, viel weniger die Handhabung einer Spritze gestattete, machte es, trotz der guten Feueranstalten, unmöglich, dem sich immer fortwälzenden Feuerstrome Einhalt zu thun; denn nach 9 Uhr waren schon 25 vom Feuer ergriffene Gebäude niedergebrannt. Erst gegen Mitternacht konnte die schreckliche Glut gedämpft werden.

In Folge des Gewitters am 3ten Mai fiel in dem Dorfe Merzdorf, Nachmittags gegen 4 Uhr, ein Wolkenbruch, der außerordentlichen Schaden anrichtete. Das meist in einem von Bergen gebildeten Kessel liegende Dorf wird durch die Dorfbache, welche man sonst mit einem Schritt überschreiten kann, durchschnitten. Diese Bache wurde so angeschwellt und reißend, daß es 4 bis 5 Ellen über den gewöhnlichen Wasserstand stieg, und die Ufer an vielen Stellen um 8, 10 bis 15 Ellen erweiterte, und es ist unmöglich, ihm seinen alten Lauf anzuweisen. Bäume wurden entwurzelt, Brennholz, Nutzholz, Stangen, Bretter, Zäune mit fortgerissen. Häuser und Keller fielen zusammen; die Brunnen wurden zum Theil mit Erde, Steinen, Sand und Schutt angefüllt, theils einge-

*) Die Redaction des Boten bittet bei dieser Gelegenheit die löbliche Orts-Behörden und Herren Geistlichen und Schullehrer, durch Berichte über solche Begebenheiten unsre Wochenschrift zu unterstützen, und mit dahin zu wirken, daß so etwas zur öffentlichen Kunde kommt. Wo Hülfe Noth thut, wird gern und willig die schon so oft bewiesene Wohlthätigkeit der so gutherzigen Bewohner unsrer Gebirge in Anspruch genommen werden, und gewiß nicht fehl gehen. — Dieß ist der Nutzen von wahren und klar dargestellten Berichten. —

rissen; die Röhrleitungen aus dem Boden herausgespült, zersprengt u. die Röhre mit fortgeführt. Viele fruchtbare Obst= und Gemüsegärten sind fußhoch mit Schutt überworfen, und in denselben furchtbare Löcher ausgespült, so daß sie in den alten Zustand gar nicht mehr kommen können.

Der Dorfweg ist durch das ganze, eine halbe Meile lange Dorf so zerrissen, daß alle Communikation aufgehoben ist, und man nur mit Gefahr gehen kann. Der bei der Buschmannschen Mühle in den Bober fließende Mühlgraben ist mit Steinen, Schutt und Sande verrammt und das Gewerk theilweise beschädigt, so daß der Müller gar nicht mehr mahlen kann.

Die Wohnungen der Häusler Schellenberg, Kurz und Frommelt, und die massive Stallung nebst Remise des Müller Buschmann sind eingerissen, ihre Geräthschaften und Mobilien mit fortgenommen und dem Häusler Kurz haben die Fluthen eine Lade mit 200 Thaler baarem Gelde fortgetrieben.

Die Noth ist unbeschreiblich, und die Gemeinde ist ohne auswärtige Hülfe ganz außer Stande, die sämmtlichen Wege wieder herzustellen. Gewiß wird es nicht an Wohlthätern fehlen, die den so sehr Verunglückten durch Unterstützung zu Hülfe kommen werden.

Am nämlichen Tage ergoß sich auch über Schiefer ein heftiger Hagelregen und Wolkenbruch, welcher eine Scheune demolirte, und 5 Einwohnern die Gärten und Aecker besonders bedeutend ruinirte. Noch drei Tage nachher fand man an manchen Stellen die Schlossen an Größe von Wallnüssen 2 Ellen hoch angehäuft. — Zu Lähn, wo gerade Jahrmarkt war, erreichte das Wässer auf dem Markte einen so hohen Stand, daß die dort befindlichen Handelsleute ihre Waaren=Kasten mit Unterlagen versehen mußten. — Zu Hennersdorf, Ullersdorf und Langwasser hat das Wasser auf den Saaten bedeutenden Schaden gemacht, und mitunter Flecke von 14 Schfl. Aussaat gänzlich vernichtet, auch die Communicationswege zerrissen. Auch in Ober=Hußdorf sind die Dorfwege aufgerissen und gegen 90 Scheffel Aussaat vernichtet.

Für die in Merzdorf und Schiefer an den Bettelstab gekommenen Bewohner, wird zu deren Unterstützung von dem Herrn Lieut. u. Creiß=Secret. Heinze in Löwenberg Beitrag aller Art angenommen. Sollten wohlthätige Herzen unsrer Gegend, Wohlthätigkeits=Gaben spenden wollen, so wird die Exped. d. B. die Besorgung derselben gern übernehmen.

Am 7. May nach 12 Uhr entzündete ein Blitzstrahl zu Tschischdorf den auf der Kathol. Ortskirche befindlichen hölzernen Thurm, so daß dieser und die mit Schindeln gedeckte Kirche in Flammen aufging; nur die steinernen Giebel und Ringmauern sind stehen geblieben. Das baldige Herbeieilen von Rettenden aus Mauer, Langenau, Waltersdorf und Boberröhrsdorf mit ihren Spritzen, wendete die dem nahen Glockenhause nebst dem darauf befindlichen Geläute, und die mit einem Strohgedeckten Gärtner=Gehöfte, drohende Gefahr ab.

Bey Kemnitz ward am 3. May ein Dienstmädchen eines Bauers beim Stein=Auflesen, durch Blitzstrahl getödtet.

Unglücksfälle.

Zu Haugsdorf fiel am 16. April die 2 J. 6 M. alte Tochter des Bauer Hoffmann, beim Abbrechen einer Ruthe in den Queis, der sie 69 Schritte weit fortriß, und worauf sie zu Boden sank. Der Landwehr=Uhlan Riedel, aus Schl. Haugsdorf, gewahrte das Unglück, und holte das Mädchen mit eigner Gefahr bei der Tiefe des Wassers heraus; durch gleich angewandte Belebungsversuche ward auch das scheintodte Kind zum Leben erweckt. — Am 24. Apr. ward ebendaselbst der 4jährige Sohn des Schumacher Opitz vermißt. Nach Nachfragen bei seinen Gespielen erfuhr man daß er das nähmliche Schicksal des Mädchens gehabt. — Noch ist der Leichnam nicht aufgefunden.

Am 2. Mai früh 11 Uhr, brannten in Skohl bei Jauer, 2 Bauerhöfe und 2 Häuser ab.

Am 4. Apr. c. wurde zu Langenöls durch Zufall eine Schachtel aufgefunden, welche in der Erde vergraben war. Es lag darin ein Kind, 6 — 7 Mon. alt, in einem Leinwandlappen gehüllt und mit Stroh zugedeckt.

Selbstmord.

Zu Armruh erhing sich am 29. Apr. der Seilermstr. Brückner, im Hause; wahrscheinlich aus Schwermuth.

Druckfehler.

Im Nachtrage heutiger Nr. 20. ist bei Anzeige der Döringschen Auktion bei der Unterschrift 1821, anstatt 1812 zu lesen. —

Apollos Unbilde in H.........

Unter Amors Freundgeleite
War ich in die schwarzen Bogen
Durch die Mauer just gezogen,
Und die Serenade klang
Sehnsucht aus der voll'n Saite,
Da erscholls: profane Wichte,
Macht ihr so das Fest zu nichte!?
Als der Wächter zehne sang.

Weichend seiner Majestäten
Schlich ich, Katze hier vom Schlage,
Fort, und lugerte zwey Tage;
Wieder zog mich der Instinkt:

Helft die Sünde ihm verbeten,
Musen! seht, den Gott der Sterne
Jagt die nahende — Laterne,
Daß ihm schier die Saite springt — !

L.

Nachruf
am Grabe
unsrer
theuren geliebten Mutter
Frau Anna Rosina Wiesnern
geb. Köskin
geb. zu Löbau in Sachsen, d. 29. März 1752,
gest. zu Jauer d. 6. May 1821.
Sie endete Ihre Laufbahn unter lange erlittenen Leiden und harten Kämpfen.

Nicht mehr hier — die Leiderfahrne
Die im Lenze schon
Wie im Herbst des Lebens Stürme
Hart berührt entflohn?

Nicht mehr hier, der Herzen schönstes,
Den der Christen = Trieb
Mild und Wohlthun auszuüben
Erste Neigung blieb?

Nicht mehr hier die Hausfrau, sorgsam
Für der Ihren Heil,
In dem stillen Fleiße findend
Ihr belohnend Theil!

Nicht mehr hier die theure Mutter,
Die der Kinder Glück
Eignes gern zum Opfer brachte
bis zum letzten Blick?

Nicht mehr hier? — die Schmerzensfrage
Thun wir tausendmal;
Eine kalte ferne Antwort,
Giebt das Thränenthal.

Wissend wohl, Du weilest Droben,
Doch nur das Gefühl
Nur die liebenden Gedanken
Reichen an das Ziel.

Haben Dich, und mit Dir leben,
Das kann nicht gescheh'n,
Ach! daß doch das nahe Jenseit
Nicht will näher stehn.

Jauer d. 12. May 1821.

Johanna Christiana Ehrenberg in Jauer, Helena Friederika Büschoff in Greiffenberg,	als Töchter.
Johann Carl Ehrenberg in Jauer, August Büschoff in Greiffenberg.	als Schwieger-Söhne.

(Bekanntmachung.) Das Publikum wird hierdurch benachrichtiget: daß die Abgangszeit der zwischen Hirschberg uud Greiffenberg seit dem 1. April d. J. eingerichteten directen fahrenden Post hat verändert werden müssen, und solche mit dem 10. May d. J.

aus Hirschberg Montags und Donnerstags um 10 Uhr Vormittags abgeschickt wird.

Die Abfahrt dieser Post aus Greiffenberg wird keine Abänderung erleiden, sich nach wie vor nach der daselbst eintreffenden Post aus Sachsen reguliren und solchergestalt des Sonntags und Mittwochs in den Vormittagsstunden hierselbst erwartet werden können. Hirschberg, den 6. May 1821.

Königl. Preuß. Post=Amt.

(Bekanntmachung.) Zu der bevorstehenden Badezeit in Warmbrunn wird mit dem 1. Juny c. a. die Journaliere zwischen Hirschberg und Warmbrunn wieder in Gang gesetzt, und mit derselben Briefe, Paquete, Gelder und Personen, 3mal des Tages, prompt befördert werden.

Das Publikum wird davon mit dem Bemerken hierdurch benachrichtiget: daß die in vorhergehenden Jahren bey dieser Einrichtung statt gefundene Abgangszeit in Hirschberg und Warmbrunn, so wie die in Anwendung gekommene Taxe, für gegenwärtiges Jahr unverändert bleiben.

Hirschberg, den 12. May 1821. Königl. Preuß. Post=Amt.

(Subhastations=Anzeige.) Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastirt anderweit für Rechnung des Käufers Ignaz Bahn, das zur Gastwirth Florian Gemmschen Concursmasse gehörig gewesene, in der ortsgerichtlichen Taxe vom 24. May 1819 auf 1214 Thlr. 12 Gr. abgeschätzte Haus Nr. 153 in Warmbrunn, und es stehen die Licitations=Termine auf den 18. May und auf den 18. Juny c., der letzte und peremtorische

aber auf den 18. July c., Vormittags 11 Uhr, in der hiesigen Amts-Canzelley an, in welchem letztern der Zuschlag des Hauses für das höchste und annehmlichste Gebot zu erwarten ist.

Hermsdorf u. Kynast, den 5. April 1821.

Reichsgräfl. Schaffgotsch-Kynastisches Gerichtsamt.

Ankündigung.

Mit dem 1. Juny a. c. erscheint in der Stadt- und Universitäts-Buchdruckerei bei Graß, Barth und Comp. in Breslau eine äußerst gemeinnützige Vierzehntageschrift, welche den Zweck hat, in unzählich vielen vorkommenden Fällen des gemeinen Lebens, wo sich der Nichtstudirte oder der in dem resp. Fache Unkundige keinen Rath mehr weiß, Rath oder Belehrung zu ertheilen.

Die Schrift führt den Tittel:

Der belehrende Hausvater,

und wird vorzüglich enthalten:

1) Allerlei Belehrungen für die Hauswirthschaft;
2) Bekanntmachung vieler nützlichen Recepte aus der Gewerbekunde, zum Theil auch solche, die für manchen Brodtlosen ein neuer Erwerbszweig seyn können.
3) Mittel, durch welche die Gesundheit, die nur gar zu oft beim gemeinen Mann und beim Profeßionisten — aus Unwissenheit im Gebiete der Natur — untergraben wird, aufrecht und lange erhalten werden kann. Desgleichen Belehrungen für Frauen und Mütter, wie sie ihre Lieblinge gesund erhalten und ausbrechende Krankheiten bis zur Erscheinung eines Arztes zu behandeln haben. Diesem schließen sich an:
4) Obrigkeitliche Verordnungen in Beziehung auf den zu erhaltenden Gesundheitszustand des gemeinen Mannes.
5) Mittel, häusliche Versehen wieder gut zu machen, physische Nachtheile und Uebel abzuwehren, u. s. w.
6) Mancherlei Erzählungen als warnende Beispiele aus dem Gebiete der Moral und Natur.

Ein Mehreres sagt der Vorbericht des ersten Stükes, und das Werk selbst wird zeigen, daß der belehrende Hausvater besonders interessant für Familienväter, Hausmütter und Frauen, für Schullehrer, Landwirthe, Künstler und Professionisten, und überhaupt allgemein nützlich seyn wird.

Jeden 1sten und 15ten eines jeden Monats wird in 8vo ein Bogen für 2 Gr. Nom.-Münze in oben angezeigter Buchdruckerei und Verlagshandlung ausgegeben und durch Colporteurs verbreitet werden. 24 Bogen machen einen Band, dem ein allgemeines Titelblatt und Register beigefügt wird.

Es werden zwar mehrere Arbeiter an dieser Schrift Theil nehmen; allein die Redaction ist einem Gelehrten überlassen, der sich von der frühsten Jugend auf naturhistorische und technische Kentnisse erworben hat, und dessen Schriften allgemein als verständlich, gemeinfaßlich und nützlich öffentlich recensirt worden sind.

Graß, Barth und Comp.

Als Redacteur unterzeichnet sich
Paul Scholz, Prof. u. Dr. phil.

Für Hirschberg und Gegend nimmt Subscription an, Carl Wilh. Imman. Krahn.

(Verpachtung.) Die Milchpacht beym Dom. Stöckel-Kauffung ist unvorhergesehener Umstände wegen, vom 15. May an, frey, und kann bald bezogen werden. Cautionsfähige und Ordnungsliebende Pachtlustige können sich deshalb täglich beym dasigen Wirthschafts-Amte melden.

(Anzeige.) Eine mir bevorstehende Geschäftsreise, der zufolge ich mehrere Monate von hier abwesend seyn dürfte, veranlaßt mich, die einstweilige Leitung meiner Handlung meinem Freunde, Hrn. Ed. Horstig, unter Ertheilung der Procura, zu übertragen. Indem ich mich beehre, dies hiermit ergebenst anzuzeigen, empfehle ich mich zugleich mit meinem Waaren- und Weinlager zu den möglichst billigen Preisen ganz ergebenst, mit der Versicherung, daß ich es mir recht angelegen seyn lassen werde, durch eine stets prompte und aufrichtige Bedienung die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu verdienen.

Da ich den Ausverkauf meiner nicht unbedeutenden Parthie sehr schöner Rhein- und Würzburger Weine der beliebtesten Jahrgänge beabsichtige und deren baldmöglichste Räumung wünsche, so werde ich zur Erreichung dieses Zwecks die billigsten Preise stellen und jedem Auftrage nach Wunsche nachzukommen mich bemühen. Hirschberg, den 14. May 1821. C. H. Louis Weiß.

(Anzeige.) Ein Paar Epaulets für einen Offizier der Schützengilde sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. des Boten.

(Gesuch.) 800 Rtl. Cour., mit 5 procent Zinsen und derer pünktlichen Zahlung, werden ohne Einmischung eines Dritten, auf den Werth von 5000 Rthlr. zur 2ten Hypoth. gesucht. Zur 1sten stehen 100 Rtlr. Cour. Nähere Auskunft erfährt mnn in der Exped. des Boten a. d. R.

(Auszuleihen) 750 Rthlr. Cour. können sogleich, gegen pupillarische Sicherheit auf hiesige Acker-Grundstücke ausgeliehen werden. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.

(Dank.) Ich fühle mich verbunden dem Wundarzt Wittig hiesigen Orts, welcher mich, als eine Frau von 64 Jahren nach dreymaligen Abzapfen von der Wassersucht völlig wieder hergestellt, meinen lebhaften Dank zu sagen, Gott lohne Sie für Ihren unermüdeten Fleiß. Maywaldau, den 11. Apr. 1821.
Verw. Seeliger.

(Anzeige.) Ein Mops, mit einem Halsbande versehen, hat sich zu mir gefunden. Der Eigenthümer melde sich bey M. Hutter.

(Anzeige.) Kommende Woche, der Tag ist noch unbestimmt, geht eine Gelegenheit nach Breslau, wo 2 oder 3 Personen noch mitfahren können. Nach einem Aufenthalt von einigen Tagen, geht selbige wieder hierher zurück. Die Expedition d. B. giebt nähere Auskunft.

(Gefunden.) Im Hause Nr. 27 ist ein Damen-Umschlagetuch gefunden worden. Die Eigenthümerin melde sich daselbst.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 12. Mai 1821.

		B.	G.
Amsterdam in Courant	Vista	—	—
dito	2 M.	141 3/4	—
Hamburg in Banco	4 W.	—	151 1/3
dito	6 W.	151 1/6	150 5/6
dito	2 M.	150 2/3	150 1/3
London p. 1. L. Sterling	dito	71 1/4	—
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	104	—
Augsburg	2 M.	—	103 1/2
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	—	104 1/6
dito	2 M.	—	104 1/4
Berlin	Vista	99 3/8	—
dito	2 M.	98 2/3	98 1/3
Holl. Rand-Ducaten pr.	Stk.	97 1/2	—
Kayserl. dito	dito	—	96
Friedrichsd'or pr.	100 R.	15 1/4	—
Conventions-Geld pr.	100 R.	4 1/2	—
Münze	dito	175 1/3	176
Banco-Obligations pr.	100 R.	84	—
Staats-Schuld-Scheine	dito	67 2/3	—
Holl. Anleihe-Obligations	dito	—	—
Danziger Stadt-Obligations	dito	38	—
Churmärksche Obligations	dito	61	—
Hiesige Stadt-Obligations	dito	—	106
dito Gerechtigk. Obligations	dito	84	—
Lieferungs-Scheine	dito	—	78 1/4
Tresor-Scheine	dito	100	—
Wiener Einlösungs-Scheine	150 Fl.	41 2/3	—
Pfandbriefe pr.	1000 R.	3 2/3	3
dito	500 R.	3 5/6	—
dito	100 R.	—	—

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 10. May 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Rom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	146	132	116
Gelber Weitzen	115	100	85
Roggen	70	64	56
Gerste	55	50	44
Hafer	36	35	34
Erbsen	70		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 12. May 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Rom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	135	120	105
Gelber Weitzen	105	90	75
Roggen	62	56	52
Gerste	48	44	40
Hafer	34	33	32

(Nebst zwei Nachträgen.)

Nachtrag
zu No. 20. des Boten aus dem Riesengebirge 1821.

(Jahrmarkts-Anzeige.) Der in dem diesjährigen Kalender auf den 21, 22, 23. May c. angesetzte hiesige Jahrmarkt wird mit Genehmigung der Königl. Regierung auf den 4. 5. 6. Juni c. oder Montag nach Exaudi, wie gewöhnlich abgehalten werden, welches hiermit zu Jedermanns Kenntniß gebracht wird. Hirschberg, den 20. April 1821. Der Magistrat.

(Bekanntmachung) In dem allhier sub Nr. 204. belegenen Hause des verstorbenen Kaufmann Döring sollen am 19. Juni dieses Jahres und folgende Tage Vormittag von 9—12, und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, an Waaren-Beständen: Leinewand, weiß gefärbt und halbseidnen Drillig, Battist, Schachwitz, Garne, Seide, baumwollene Tücher, Caffee-Servietten, Indigo, Blauholz; an Hausrath: Porcellain, Gläsern, Zinn, Kupfer und Messing, Gemählde, Zeichnungen, Kupferstiche; an Meubles, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel rc.; männliche Kleidungsstücke, Bücher, Ungar-, Franz- und Rheinweine; zwei moderne Wagen, Kutschen-Geschirre, Ackergeräthschaften, Schlitten, Schellengeläute, Decken, auch zwei schwarze gut eingefahrne Kutschpferde, mehrere musikalische Instrumente, eine complette Janitscharen-Musik theilungshalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Schmiedeberg, den 11. April 1812.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Mutter-Schaafe- und Lämmer-Verkauf.) Das Dominium Schildau hat 150 Stck. zur Zucht ganz taugliche Mutterschaafe, worunter viele, so erst ein Lamm gezogen und etwas Zutreter befindlich, zu verkaufen, desgleichen 30 Stück diesjährige Lämmer. Die Heerde ist veredelt, und von gesundem, sehr großem und starkem Schlage. Kauflustige können billige Preise erwarten, und werden eingeladen sich bei unterzeichnetem Wirthschafts-Amt zu melden.
Wirthschafts-Amt der Güter Schildau und Zubehör.

(Schlacht-Vieh-Verkauf.) Das Dominium Schildau hat 150 Stück gesunde, starke und große Schöpse zu verkaufen, das Nähere deshalb bei
dem Wirthschafts-Amt der Güter Schildau und Zubehör.

(Junges Rindvieh von Schweitzer Art.) Sowohl Kalben als Stiere, auch Sug-Kälber, im Alter von 6 Wochen bis 1 Jahr, gezogen von direkt aus dem Canton Bern erhaltenen Stieren, sind bei dem Dominio Schildau zu verkaufen, die Preise sind verschieden, jedoch für ein sechswöchentlich Sugkalb, ohne Unterschied des Geschlechts, auf 6 thlr. Cour. bestimmt. Das Nähere bey dem Wirthschafts-Amt der Schildauer Güter.

(Verpachtung.) Es soll der hiesige, dem Dominio zustehende herrschaftliche Branntweinurbar von Termino Johanni 1821 an anderweitig auf drei Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Termin zur Verpachtung ist auf den 28. May c. anberaumet, an welchem Tage sich Pachtlustige auf dem hiesigem herrschaftlichen Schlosse früh um 9 Uhr zu melden, ihr Gebot ad Protocollum zu geben, und zu gewärtigen haben, daß derselbe dem Meistbietenden und Bestzahlenden bis auf höhere Approbation, pachtweise überlassen werden soll. Nähere Nachrichten giebt das hiesige Wirthschafts-Amt, so wie der Guths-Curator Königl. Ober-Amtmann John zu Landshut. Krausendorf bei Landshut d. 1. Mai 1821.

(Anzeige.) Geräucherter und marinirter Lachs, Braunschweiger Wurst, Schweitzer-Käse sind in der Adolphschen Weinhandlung zu bekommen.

(Vermiethung.) In Nr. 141. sind zu Johanni zwei Stuben, ein offner Laden, Gewölbe, nebst Kammern und Keller zu vermiethen.

(Vermiethung.) Zwei auch drei Stuben sind in einem in der Stadt gelegenen Hause zu vermiethen. Wo? besagt die Expedition des Boten.

(Zu vermiethen) sind in dem Hause Nr. 876 auf der Rosenau 3 Stuben nebst allen Zubehör, und baldigst zu beziehen.
Hoffmann,
Weißgerber.

(Bekanntmachung.) Seit Errichtung meines Commissions-Comptoirs habe ich mich aufs äußerste bestrebt, dadurch gemeinnützig zu werden, auch darf ich es nicht leugnen, daß meine Bemühungen diesen Zweck zu erreichen, größtentheils anerkannt, und mir davon hinlängliche Beweise gegeben worden sind.

Dennoch könnte sich mein Wirkungskreis erweitern, und dem Publiko noch weit mehrere Bequemlichkeit, ja selbst Kosten-Ersparniß erwachsen, wenn, wie es seither von so Vielen geschehen ist,

Diejenigen Besitzer von Land-, Frei-, Bauer- und andern Güthern, Mühlen, Häusern und s. f. besonders hiesiger Gegend, welche dergleichen zu verkaufen gesonnen sind, und die so eine solche Besitzung zu kaufen wünschen,

Diejenigen, welche Capitalien auf sichere Hypotheken unterbringen wollen, und die, so deren benöthiget sind,

Diejenigen resp. Besitzer von Land-Güthern, bei welchen Stellen für Amtleute, Schreiber, Förster u. s. w. offen werden, und die Subjecte, welche ein Unterkommen dieser Art suchen,

Diejenigen, welche Landgüther, Gast- und andere Nahrungen verpachten wollen, und die, welche Pachtungen beabsichtigen.

Diejenigen, so Wohnungen am hiesigen Orte zu vermiethen haben, und die, welche eine bedürfen, oder ihre alte gern verändern möchten,

meine Anstalt als einen Central-Punkt betrachten, und sich derselben im Allgemeinen bedienen wollten. So manche Weitläuftigkeit, so manches Unangenehme, welches direkte Unterhandlungen öfters mit sich führen, würde dadurch beseitigt, und die Unbequemlichkeit des mannigfaltigen Nachfragens, der beschwerlichen Erkundigungen behoben werden.

Meine Ordnung, Pünktlichkeit und Billigkeit ist gewiß Allen, die mir seither ihr Vertrauen geschenkt haben, bekannt; ich werde auch ferner Jeden, der mich mit seinen Aufträgen beehren wird, überzeugen, daß mit der Bequemlichkeit in genauer Besorgung derselben, äußerst mäßige Forderungen für meine Bemühungen verbunden sind.

C. F. Lorentz,
lichte Burg-Gasse Nr. 213.

(Auction.) Auf den 21sten May wird allhier in einem bekannten Hause am Markte Nr. 61 eine bedeutende Auction gehalten werden; welche aus Porcellain, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Meublement und Hausrath, Wagen und Geschirr, so wie aus Büchern besteht, welches hierdurch denen daran Theilnehmenden bekannt gemacht wird. Landeshut, den 5. Mai 1821.

Heinrich.

(Ausleihung.) 400 thlr. Cour. sind zur ersten Hypothek auf ein hiesiges Grundstück auszuleihen; wo? erfährt man in Nr. 64 zu Boberröhrsdorf.

(Gesuch.) Eine Person von rein sittlicher Aufführung, die gut zu kochen versteht, die dabei vorfallenden beschwerlichen Arbeiten nicht übernehmen darf, dagegen aber im Nähen und Kleiderverfertigen nicht ungeübt seyn muß, kann zu Johanni c. ein anständiges Unterkommen finden, und das Nähere in der Exped. des Boten erfahren.

(Gesuch.) Ein unverheyratheter Kutscher, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht. Von wem? besagt die Exped. des Boten.

(Verkauf.) Ein vollständig dekorirter Bürgergardenhut, ganz neu, nebst Säbel und Bandelier ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo? besagt die Exped. des Boten.

(Anzeige.) Dauerhafte, stark klingende, auf verschiedenerlei Art, zwei-, drei- und vierstimmige Dreh-Orgeln werden verfertiget, auch ganz fertige sind um billige Preise zu bekommen beim Mechanikus

J. T. Weise,
in Schwerta bei Markliſſa Nr. 29.

Diese Wochenschrift erscheint alle Sonnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schilbauergasse Nr. 195/65.

Nachtrag
zu No. 20. des Boten aus dem Riesengebirge 1821.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nr. 225. hierselbst auf der Hintergasse gelegenen Wittwe Siegertschen Hauses ist ein neuer Bietungstermin auf

den 4. August dieses Jahres

anberaumt worden. Hirschberg, den 9. Febr. 1821.

Königl. Preuß Land- und Stadtgericht.

(Wohlthat.) Für die Abgebrannten in Cunnersdorf sind uns von Mad. Scharff hierselbst: 2 Thlr. Cour., 1 Frack, 1 Paar Stiefel, 1 Hut, 1 Paar Strümpfe, 1 Paar Socken, 1 Weste nebst einem Einbindetuch, übersendet worden, wofür im Namen der Verunglückten der ergebenste Dank abgestattet wird.

Hirschberg, den 1. Mai 1821. Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Die sub Nr. 5 zu Rohrlach, Schönauschen Kreises, belegene Wassermühle des Müllermstr. Schmidt, welche auf 6230 Rthlr. Cour. nach Abzug der Lasten, gerichtlich abgeschätzt worden, soll in dem auf den 27ten Februar, den 28. April und peremtorie den 28. Juni a. f. Vormittags um 10 Uhr anstehenden Terminen, wovon die beiden erstern auf dem hiesigen Stadtgericht, der letzte und peremtorische aber in der Gerichts-Amts-Stube zu Rohrlach anberaumt worden, öffentlich an den Meistbietenden, dem Antrage eines Real-Gläubigers gemäß, verkauft werden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Die Taxe ist in dem Gerichtskretscham zu Rohrlach oder auch bei dem Justitiario hierselbst einzusehen. Schmiedeberg, den 5. Dec. 1820.

Das Patrimonial-Gericht des Guthes Rohrlach.

(Zu Verpachten.) Das zweite Ackerstück der hiesigen Pfarrwidmuth, gegenwärtig zur Benutzung des Fleischermeisters Herrn Schmidt, steht auf drey Jahre an den Meistbietenden zu verpachten, und ist mit dem Tage Martini zu übernehmen. Pachtlustige haben sich Montag den 21. dieses, früh 11 Uhr, in der Wohnung des Unterschriebenen einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und das weitere zu erwarten.

Hirschberg, den 9. Mai 1821. Hornig, Stadtpfarrer.

(Hausverkauf.) Zu Cunnersdorf ist das im guten Baustande befindliche Haus Nr. 176, an der alten Warmbrunner Straße gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe hat eine angenehme Lage, welche die ganze Ansicht des Gebirges verschönert. Zugleich ist es der Gefahr des Wassers nicht ausgesetzt, und es befindet sich noch dabei ein Stück guter tragbarer Acker und ein Garten. Das Nähere erfährt man bey dem Eigenthümer selbst.

(Bekanntmachung.) Der reformirte Hofprediger zu Glogau, Herr Venatier, wird Dienstags den 22. May, Vormittags um 10 Uhr, in der Evangelischen Kirche hierselbst das heilige Abendmahl halten.

Hirschberg, den 17. May 1821.

(Vermiethung.) Ein Logis in Nr. 36, bestehend aus 8 Stuben, Stallung und übrigem Zubehör, ist sowohl im Ganzen, als auch Etagenweise zu vermiethen, und kann zu Johanni bezogen werden. Das Nähere ist beym Eigenthümer selbst zu erfahren.

(Zu vermiethen.) Die ganze Ober-Etage, im Hypotheken-Nr. 18 am Ringe, nebst Zubehör, ist baldigst zu vermiethen.

(Zu verkaufen.) Verschiedener Hausrath, worunter auch einige in London selbst gestochene kupferne Wechselplatten, sowohl in englischer als französischer Sprache; ein Paar große kupferne Waageschaalen nebst Waage-Balken und Zubehör. Ein Zeichen-Apparat mit messingnen Buchstaben und Ziffern zum zeichnen der Leinwand u. s. w.; ein messingner Cavallinos-Stock; ein Rollwagen u. s. w. Ein Näheres ist bei der Eigenthümerin selbst zu erfahren, in Nr. 531. auf der Zapfengasse allhier.

verw. Hoffmann.

(Zu verkaufen.) Ein neu gebauter moderner halbgedeckter Kinderwagen steht zu verkaufen bei dem Schmiedemeister Uhlich, vor dem Langgassen-Thore.

(Zu verkaufen.) Eine vollständige Bürgergarden-Uniform ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

(Zu verkaufen) sind eine Parthie Fenster, vollständig mit Rahmen, zum Theil sehr gut conditionirt. Wo? besagt die Expedition des Boten.

(Anzeige.) Rigaer neuen Leinsaamen habe erhalten und verkaufe die Tonne für gleich baare Zahlung 15 1/2 thl. Cour., den Scheffel alt Maas 10 thlr. 20 sg! Cour. und die Metze alt Maas 20 sgl. Courr. Bekannten werde ich gern bei einem Unterschied von 1/2 thlr. pro Tonne eine kurze Zeit borgen. Vom rothen und weißen Spanischen Kleesaamen habe ich auch noch einigen Vorrath und werde, um damit vollends aufzuräumen, denselben im Preise noch etwas herunter setzen. Ich bitte ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch.

Warmbrunn, den 1. Mai 1821. Traugott Knittel.

(Anzeige.) Die bisher vom Herrn Apotheker Schmidt geführte Apotheke in Kupferberg habe ich am 1. May d. J. käuflich übernommen, und damit eine Specerei- und Weinhandlung (aller Arten guter Weine) verbunden. Indem ich diese Anzeige dem geehrten Publiko des Orts und der Umgegend mache, empfehle ich mich demselben ergebenst. Kupferberg, den 14. May 1821.

Der Apotheker Cäsar August DuBois.

(Anzeige.) Mit denen in gegenwärtiger hiesiger Messe selbst ausgewählten Schnitt- und Mode-Waaren hoffe ich den 18. oder 19. d. M. zu Hause anzukommen und empfehle solche vorläufig zu geneigter Abnahme. Leipzig, den 12. May, 1821. Joh. Friedr. Anders von Hirschberg.

(Auction.) Montags den 21. May, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, sollen in meinem auf dem Ringe gelegenen Hause Nr. 62, eine Anzahl Spiegel, baumwollene Strümpfe und etwas graues Tuch, gegen gleich baare Zahlung in Courant öffentlich verauctionirt werden.

Hirschberg, den 14. May 1821. Papke.

(Auction.) Auf den 28. May, Früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, soll in dem Hause Nr. 103 auf der Judengasse, der Nachlaß des verstorbenen Kaufmann Hrn. Leßmann, bestehend in Kleidern, Wäsche, Betten und Hausrath, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verauctionirt werden. Hirschberg, den 9. May 1821. Hempel.

(Herzlicher Dank) für den armen Verunglückten zu Seydorf. Warmbrunn, eine ungenannt seyn wollende Dame, 17 Sgr. 6 D'r. Arnsdorf, von der dortigen Oberschule gesammelt, 25 Sgr. 7½ D'r. Baberhäuser, Hr. Marcksteiner nebst Frau haben dem Vater des Verunglückten eine Forderung von 36 Thlr. Nom. Mz erlassen, welcher diese bey der Theurung 1805 mit 7 unerzogenen Kindern machen mußte, wo ihn die immerwährende nahrlose Zeit und die vielen Kinder verhindert haben, obige Summe zu bezahlen. Gott, der jede gute That belohnt, wird es auch diesen edlen Menschenfreunden reichlich vergelten; dies ist mein, wie auch des Leidenden und dessen Eltern herzlicher Wunsch.

Warmbrunn, den 14. May 1821.

Carl Siebenhaar, Handelsmann.

(Auszuleihen.) Zwei Capitalia von 200 und 250 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit zu verleihen. Wo? besagt die Expedition des Boten.

(Verspätet.) Da ich künftigen Sonnabend, als den 12ten huj., in das Königl. Seminario nach Bunzlau abgehe, so fühle ich mich verpflichtet, meinen Dank für die mir bisher erwiesene Freundschaft meinen Freunden und Gönnern zu zollen; ich ersuche dieselben aber auch zugleich, mir diese ihre Freundschaft ferner zu erhalten. Friedersdorf. Erdmann Gustav Pätzold, Adj.

(Gesuch.) Wer alte Fensterköpfe und Treppenstufen, wie auch gegossene und blechene Oefen, eiserne Gegitter und eiserne Thüren, zu verkaufen gesonnen ist, melde sich in Nr. 37 am Ringe, eine Stiege hoch.

(Gesuch.) Sollte Jemand weiße Hühner mit schwarzen Kuppen abzulassen gesonnen seyn, der melde es in der Expedition des Boten, wo ihm ein guter Käufer angewiesen werden wird.

(Verloren.) Den 14. May, Abends zwischen 7 bis 8 Uhr, ist vom Schildauer Thore bis zum Hrn. Zimmermeister Hildebrand, auf der Zapfengasse, ein braungelbes Saloppentuch verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein angemessenes Douceur in der Expedition d. B. abzugeben.



C. Tettel sc.

Der Staubbach.